

March 20-26, 2023

Matthew 13; Luke 8; 13

“WHO HATH EARS TO HEAR, LET HIM HEAR”

März .20 bis .26, 2023

Matthäus 13; Lukas 8; 13

„WER OHREN HAT, DER HÖRE!“

Summary:

Matthew 13. Jesus explains why He teaches with parables—He gives the parables of the sower, the wheat and the tares, the grain of mustard seed, the leaven, the treasure hidden in the field, the pearl of great price, and the net cast into the sea—A prophet is not honored by his own people.

Luke 8. Jesus gives and interprets the parable of the sower—He stills the tempest; casts out a legion of devils, who then enter the swine; heals a woman of an issue of blood; and raises Jairus’s daughter from death.

Luke 13. Jesus teaches, Repent or perish—He gives the parable of the barren fig tree, heals a woman on the Sabbath, and likens the kingdom of God to a mustard seed—He discusses whether few or many are saved and laments over Jerusalem.

Zusammenfassung:

Matthäus 13. Jesus erklärt, warum er mit Gleichnissen lehrt – Er gibt die Gleichnisse vom Sämann, dem Weizen und dem Unkraut, dem Senfkorn, dem Sauerteig, dem im Feld verborgenen Schatz, der kostbaren Perle und dem Netz ins Meer geworfen—Ein Prophet wird von seinem eigenen Volk nicht geehrt.

Lukas 8. Jesus gibt und interpretiert das Gleichnis vom Sämann – Er stillt den Sturm; treibt eine Legion von Teufeln aus, die dann in die Schweine eindringen; heilt eine Frau von einem Blutproblem; und erweckt die Tochter des Jairus vom Tod.

Lukas 13. Jesus lehrt, Buße oder Gehe zugrunde—Er erzählt das Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum, heilt eine Frau am Sabbat und vergleicht das Reich Gottes mit einem Senfkorn—Er diskutiert, ob wenige oder viele gerettet werden und klagt über Jerusalem .

Supplemental Jewish and Holy Land Insights

What has God given me to learn with?

Three tools of learning that God gave us are seeing (visual), hearing (audio) and feeling (kinesthetic). One of the ways of recognizing these meta-programs (human perception modes) is in the words we use to describe our reactions: “I see,” “Sounds right to me,” “I feel all right about this.” “. . . then your eyes shall be opened, and ye shall be as gods, knowing good and evil.” **(Genesis 3:5)** “And Moses called all Israel, and said unto them, Hear, O Israel, the statutes and judgments which I speak in your ears this day, that ye may learn them, and keep, and do them.” **(Deuteronomy 5:1)** “Whoso keepeth the commandment shall feel no evil thing: and a wise man’s heart discerneth both time and judgment.” **(Ecclesiastes 8:5)** Isaiah used simple words

Ergänzende Jüdische und Heilige Land Einsichte

Was hat Gott mir zum Lernen gegeben?

Drei Lernwerkzeuge, die Gott uns gegeben hat, sind Sehen (visuell), Hören (audio) und Fühlen (kinästhetisch). Eine der Möglichkeiten, diese Metaprogramme (menschliche Wahrnehmungsmodi) zu erkennen, besteht in den Worten, mit denen wir unsere Reaktionen beschreiben: „Ich verstehe“, „Klingt für mich richtig“, „Ich fühle mich damit in Ordnung.“ “. . . gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.“ **(Genesis 3:5)** „Mose rief ganz Israel zusammen. Er sagte zu ihnen: Höre, Israel, die Gesetze und Rechtsvorschriften, die ich euch heute vortrage. Ihr sollt sie lernen, auf sie achten und sie halten.“ **(Deuteronomium 5:1)** „Wer auf das Gebot achtet, den trifft nichts Schlimmes, der Verstand des Gebildeten weiß die rechte Zeit.“ **(Prediger 8:5)** Jesaja verwendete einfache Worte als Metaphern, um diejenigen zu erreichen, die sehen können,

<p>as metaphors to reach those who can see, those who can hear, and those who perceive. "Make the heart of this people fat, and make their ears heavy, and shut their eyes; lest they see with their eyes, and hear with their ears, and understand with their heart, and convert, and be healed." (Isaiah 6:10) Please note the chiasmus: heart, ears, eyes, then eyes, ears, heart. The center point being eyes; Isaiah is giving us an "insight." Advertising experts appeal to our eyes, make it sound right, and have us feel the worth of their products. These are the most powerful meta-programs to teach about and experience life, Eternal Life.</p>	<p>diejenigen, die hören können, und diejenigen, die wahrnehmen. „Verhärtete das Herz dieses Volkes, verstopf ihm die Ohren, verkleb ihm die Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört, damit sein Herz nicht zur Einsicht kommt und sich nicht bekehrt und nicht geheilt wird.“ (Jesaja 6:10) Bitte beachte den Chiasmus: Herz, Ohren, Augen, dann Augen, Ohren, Herz. Der Mittelpunkt sind die Augen; Jesaja gibt uns eine „Einsicht“. Werbeexperten sprechen unsere Augen an, lassen es richtig klingen und lassen uns den Wert ihrer Produkte spüren. Dies sind die mächtigsten Meta-Programme, um über das Leben zu lehren und es zu erfahren, Ewiges Leben.</p>
<p>What may help me to see the Parable of the Sower better?</p> <p>Around the eastern and northern shores of the Sea of Galilee are numerous coves. They were created by erosion as the prolific rainfall in the winter months raced downward through small canyons to the lake, drawing the black igneous basalt stone and gravel out past the shoreline. One such cove is very close to Capernaum. There are boulders of stone, choking thorn bushes, and patches of fertile land all situated close to the road that leads to Capernaum, where Jesus lived. People can easily stand around a boat anchored a little way out from the shore in the cove. The water easily reflects the sound of someone speaking from the boat to the audience at some distance from the vessel. This setting of the parable in Matthew 13 is more understandable than speaking from a boat to a multitude on a straight shoreline. The most significant message in the parable of the sower is in verse twelve. It is the center of a chiasmic image. It is a message of the Gift of the Holy Ghost. The parable uses the wayside, stony place, and the thorns as image points. Then in reverse, consider that the heart was not pricked, the ears were not unplugged (as if</p>	<p>Was kann mir helfen, das Gleichnis vom Sämann besser zu sehen?</p> <p>Rund um die östlichen und nördlichen Ufer des See Genezareth gibt es zahlreiche Buchten. Sie wurden durch Erosion geschaffen, als die ergiebigen Regenfälle in den Wintermonaten durch kleine Schluchten zum See hinunterrasten und den schwarzen magmatischen Basaltstein und Kies an der Küste vorbeizogen. Eine solche Bucht liegt ganz in der Nähe von Kapernaum. Es gibt Steinbrocken, erstickende Dornenbüsche und Flecken fruchtbaren Landes, die alle in der Nähe der Straße liegen, die nach Kapernaum führt, wo Jesus lebte. Die Leute können leicht um ein Boot herumstehen, das ein wenig außerhalb der Küste in der Bucht verankert ist. Das Wasser reflektiert leicht das Geräusch von jemandem, der vom Boot aus in einiger Entfernung vom Schiff zum Publikum spricht. Diese Einstellung des Gleichnisses in Matthäus 13 ist verständlicher, als von einem Boot aus zu einer Menschenmenge an einer geraden Küstenlinie zu sprechen. Die wichtigste Botschaft im Gleichnis vom Sämann ist in Vers zwölf. Es ist das Zentrum eines chiasischen Bildes. Es ist eine Botschaft der Gabe des Heiligen Geistes. Das Gleichnis verwendet den Wegrand, den steinigen Ort und die Dornen als Bildpunkte. Dann bedenken Sie umgekehrt, dass das Herz nicht gestochen wurde, die Ohren nicht geöffnet waren (als ob Steine in ihren Ohren wären) und ihre Herzen den Weg</p>

<p>stones were in their ears), and their hearts could not understand the way. The inspired translation of that verse makes the lesson of using the gift of the Holy Ghost easier to understand. "For whosoever receiveth to him shall be given, and he shall have more abundance; but whosoever continueth not to receive, from him shall be taken even that he hath" (Matthew 13:12 JST) There is a modern proverb which repeats the message, "If you don't use it, you'll lose it." By exercising the gift, it expands and grows.</p>	<p>nicht verstehen konnten. Die inspirierte Übersetzung dieses Verses macht die Lektion über den Gebrauch der Gabe des Heiligen Geistes leichter verständlich. „Denn wer ihm empfängt, dem wird gegeben werden, und er wird mehr Überfluss haben; wer aber weiterhin nicht empfängt, dem wird auch das genommen, was er hat“ (Matthäus 13:12 JST). Es gibt ein modernes Sprichwort, das die Botschaft wiederholt: „Wenn du es nicht gebrauchst, wirst du es verlieren.“ Durch die Ausübung der Gabe dehnt sie sich aus und wächst.</p>
<p>How can a parable increase in meaning? As life progresses, additional meanings appear. For example, in the Parable of the Sower, the Sower was not deterred, he just kept on sowing. Some seeds produced a little, some more! Italian sociologist and economist Wilfried Fritz Pareto (1848-1923) wrote about the 80/20 connection showing that approximately 80% of Italian land was owned by 20% of the population. Mathematically, the 80/20 rule is also known as a statistics phenomenon in that "80% of sales come from 20% of clients," and the activity done in a Church setting is the same. When you look a little farther it applies to the 20% also, in that 80% of their work is done by 20% of them! Be grateful for the many that do less and the few that do more! The parables Jesus used offered learning experiences on the level of those listening and according to their sense of understanding. Parables are like paintings. They can be studied for more interpretation. Many of Jesus' parables contained references of nature and human experiences.</p>	<p>Wie kann ein Gleichnis an Bedeutung gewinnen? Im Laufe des Lebens erscheinen zusätzliche Bedeutungen. Zum Beispiel im Gleichnis vom Sämann ließ sich der Sämann nicht beirren, er säte einfach weiter. Manche Samen produzierten ein wenig, manche mehr! Der italienische Soziologe und Ökonom Wilfried Fritz Pareto (1848-1923) schrieb über die 80/20-Verbindung und zeigte, dass etwa 80 % des italienischen Landes 20 % der Bevölkerung gehörten. Mathematisch gesehen ist die 80/20-Regel auch als statistisches Phänomen bekannt, da „80 % der Verkäufe von 20 % der Kunden kommen“ und die Aktivität in einer kirchlichen Umgebung dieselbe ist. Wenn Sie etwas weiter schauen, gilt das auch für die 20 %, da 80 % ihrer Arbeit von 20 % von ihnen erledigt wird! Sei dankbar für die vielen, die weniger tun, und die wenigen, die mehr tun! Die Gleichnisse, die Jesus verwendete, boten Lernerfahrungen auf der Ebene der Zuhörer und entsprechend ihrem Verständnis. Gleichnisse sind wie Gemälde. Sie können für weitere Interpretationen studiert werden. Viele der Gleichnisse Jesu enthielten Hinweise auf Natur und menschliche Erfahrungen.</p>
<p>How do I get meanings from imageries of body, animals, and plant life? Very often the acts of God are referred to figuratively using terms such as "the hand of God." Such metaphors are examples of how the Bible speaks in the language of</p>	<p>Wie bekomme ich Bedeutungen aus Bildern von Körpern, Tieren und Pflanzen? Sehr oft wird auf die Taten Gottes bildlich Bezug genommen, indem Begriffe wie „die Hand Gottes“ verwendet werden. Solche Metaphern sind Beispiele dafür, wie die Bibel in</p>

man in order to help us understand concepts which would otherwise be beyond our grasp. Thus, a metaphor like "The hand of God" may be used to represent strength and protection such as in the verse, "Your right hand, O Lord, is glorious in power; Your right hand, O Lord, shatters the enemy" (**Exodus 15:6**). At the same time, the image of God's hands has been used to show benevolence and loving-kindness, as in the verse, "You open Your hand and satisfy every living thing with favor." (**Psalms 145:16**). "Animal metaphors" are frequently used in the Bible. For example, the Almighty "is for them like the horns of the wild ox; they shall devour enemy nations . . . they crouch, they lie down like the lion" (**Numbers 24:8-9**). In the Book of Proverbs, the references to animals serve mostly to teach good behavior: "Go to the ant; thou sluggard; consider her ways, and be wise." (**Proverbs 6:6-8**). In the "Parable of the Fig Tree" briefly referred to in **Matthew 24:32, Mark 13:28, Luke 13:6, 21:29** and the **Doctrine & Covenants 35:16**, consideration should be given to the growth of fig trees in Israel. First, the spring season fruit appears, then the leaves grow as the tree becomes full, followed by a fall season second fruit. The meaning of the parable includes, the first coming, and the second coming. In modern history, first, the restoration, the growth of the Church, followed by the second coming of the Messiah.

der Sprache der Menschen spricht, um uns zu helfen, Konzepte zu verstehen, die sonst außerhalb unseres Verständnisses liegen würden. Daher kann eine Metapher wie „Die Hand Gottes“ verwendet werden, um Stärke und Schutz darzustellen, wie in dem Vers „Deine Rechte, Herr, ist herrlich an Stärke; deine Rechte, Herr, zerschmettert den Feind.“ (**Exodus 15:6**). Gleichzeitig wurde das Bild von Gottes Händen verwendet, um Wohlwollen und liebende Güte zu zeigen, wie in dem Vers: „Du öffnest deine Hand und sättigst alles, was lebt, nach deinem Gefallen.“ (**Psalmen 145:16**). „In der Bibel werden häufig **Tiermetaphern** verwendet. Zum Beispiel ist der Allmächtige „ . . . Er hat Hörner wie ein Wildstier. Er frißt die Völker, die ihm Feind sind . . . Er duckt sich, liegt da wie ein Löwe,“ (**Numeri 24,8-9**). Im Buch der Sprüche dienen die Bezugnahmen auf Tiere hauptsächlich dazu, gutes Benehmen zu lehren: „Geh zur Ameise, du Fauler, betrachte ihr Verhalten und werde weise!“ (**Sprüche 6:6-8**).“ In dem „Gleichnis vom **Feigenbaum**“, auf das in **Matthäus 24:32, Markus 13:28, Lukas 13:6, 21:29** und **Lehre und Bündnisse 35:16** kurz Bezug genommen wird, sollte dem Wachstum von Feigenbäumen Beachtung geschenkt werden in Israel. Zuerst erscheint die Frucht der Frühlingssaison, dann wachsen die Blätter, wenn der Baum voll wird, gefolgt von einer zweiten Frucht der Herbstsaison. Die Bedeutung des Gleichnisses umfasst das erste Kommen und das zweite Kommen. In der modernen Geschichte zuerst die Wiederherstellung, das Wachstum der Kirche, gefolgt vom zweiten Kommen des Messias.

How familiar is it for Jews to make parables about parables?

“The laws of ritual purity and impurity, the parables taken from nature and the accounts of God's providence over His creatures all involve biology.” “The first connection between birds and Judaism is found in the Bible where there are numerous descriptions, parables and allegories taken from bird life, as well as laws concerning their ritual fitness as food. To the 37 birds mentioned in the Bible, the

Wie vertraut ist es Juden, Gleichnisse über Gleichnisse zu machen?

„Die Gesetze der rituellen Reinheit und Unreinheit, die Gleichnisse aus der Natur und die Berichte über Gottes Vorsehung über seine Geschöpfe beinhalten alle Biologie.“ „Die erste Verbindung zwischen Vögeln und dem Judentum findet sich in der Bibel, wo es zahlreiche Beschreibungen, Gleichnisse und Allegorien aus der Vogelwelt sowie Gesetze über ihre rituelle Eignung als Nahrung gibt. Zu den 37 in der Bibel erwähnten Vögeln fügt der *Talmud* (schriftliche biblisch-jüdische

<p><i>Talmud</i> (written biblical Jewish interpretations) adds many more discussing in particular, what features make a bird "unclean," and therefore not kosher." "When the Gaon of Vilna, the great rabbi Elijah ben Solomon Zalman fell ill and was too weak to study, he asked the Dubno <i>maggid</i> (an itinerant Jewish preacher using a biblical text usually embellished by parables from rabbinical commentaries and Jewish folklore) to visit him and read him his stories, parables and biblical interpretations. Once the <i>maggid</i> was asked, "How is it that for every moral lesson you have a beautiful story to teach it with?" The <i>maggid</i> smiled. "To answer that I can tell another story. I was once walking in the woods and saw a boy shooting arrows at targets. There were targets on every tree and each one had an arrow dead center. 'How expert you are!' I said. 'How did you manage so many exactly at the bull's-eye?' 'It's easy,' the boy answered. 'First I shoot the arrow and then I draw the target around it.' I do the same," said the <i>maggid</i>."</p>	<p>Interpretationen) viele weitere hinzu, die insbesondere diskutieren, welche Merkmale einen Vogel „unrein“ und daher nicht kosher machen.“ „Als der Gaon von Wilna, der große Rabbiner Elijah ben Solomon Zalman, krank wurde und zu schwach zum Lernen war, bat er den Dubno <i>maggid</i> (einen jüdischen Wanderprediger, der einen biblischen Text verwendet, der normalerweise mit Gleichnissen aus rabbinischen Kommentaren und jüdischer Folklore ausgeschmückt ist) um einen Besuch ihn und las ihm seine Geschichten, Gleichnisse und Bibelauslegungen vor. Einmal wurde der <i>Maggid</i> gefragt: „Wie kommt es, dass Sie für jede moralische Lektion eine schöne Geschichte haben, mit der Sie sie unterrichten können?“ Der <i>Maggid</i> lächelte. „Um das zu beantworten, kann ich eine andere Geschichte erzählen. Ich ging einmal im Wald spazieren und sah einen Jungen, der Pfeile auf Zielscheiben schoss. An jedem Baum waren Zielscheiben und jeder hatte einen genauen Pfeil in der Mitte. ‚Wie gut du bist!‘ Ich sagte: "Wie hast du so viele genau ins Schwarze getroffen?" „Es ist einfach“, antwortete der Junge. „Zuerst schieße ich den Pfeil und dann ziehe ich die Zielscheibe darum herum.“ Ich mache dasselbe“, sagte der <i>Maggid</i>.“</p>
<p>What ways can parables be used in teaching? “Parables (are) a story often used in the Bible or rabbinic literature to convey a message by means of comparison. The story helps to capture the attention of the listener and its familiar format provides a simple way of illustrating the point.” “The <i>mashal</i> (as the parable is known in Hebrew) takes on many forms in Jewish literature. It can, for example, be an animal tale like Aesop's fables. Thus, Rabbi Joshua ben Hananiah dissuaded the Jews from revolting against the Romans by telling them the parable of the crane which extracted a thorn from the throat of a lion. When the crane asked for its reward, it was told that it had been sufficiently rewarded in not being eaten when thrust between the lion's jaws.</p>	<p>Wie können Gleichnisse im Unterricht verwendet werden? „Gleichnisse (sind) eine Geschichte, die oft in der Bibel oder in der rabbinischen Literatur verwendet wird, um eine Botschaft durch Vergleiche zu vermitteln. Die Geschichte hilft, die Aufmerksamkeit des Zuhörers zu fesseln, und ihr vertrautes Format bietet eine einfache Möglichkeit, den Punkt zu veranschaulichen.“ „Der Mashal (wie das Gleichnis auf Hebräisch heißt) nimmt in der jüdischen Literatur viele Formen an. Es kann zum Beispiel eine Tiergeschichte wie die Fabeln von Äsop sein. So hielt Rabbi Joshua ben Hananiah die Juden davon ab, sich gegen die Römer aufzulehnen, indem er ihnen das Gleichnis vom Kranich erzählte, der einem Löwen einen Dorn aus der Kehle zog. Als der Kranich um seine Belohnung bat, wurde ihm gesagt, dass er ausreichend belohnt worden sei, indem er nicht</p>

<p>Similarly, the Jews should feel lucky that they had not been annihilated by the Romans." "One of the most frequent motifs in Jewish parables is the "king" who usually symbolizes God. Plants, fruits and natural phenomena are also common subjects for these stories. Many parables are taken from daily life and are a rich source of social history." "The rabbis not only used the parable extensively, they also emphasized its great value in understanding the spirit of the <i>Torah</i>. Though the stories in parables are often simplistic and childish, the <i>Midrash</i> warns against ignoring them, "Let not the parable be lightly esteemed in thine eyes, since by its means one can master the whole <i>Torah</i>." "Another type of <i>aggadah</i> (a non-legalistic statement about rabbinic interpretation in the <i>Talmud</i> (Jewish biblical interpretations) and <i>Midrash</i> (rabbinic mode of interpretation), also often disguised in simple form, was in reality a mystical message. Since mysticism does not lend itself well to exact expression, the rabbis would use a parable or an allegory to make themselves understood." (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>gefressen wurde, als er zwischen die Rachen des Löwen gestoßen wurde. Ebenso sollten sich die Juden glücklich schätzen, dass sie nicht von den Römern vernichtet wurden." „Eines der häufigsten Motive in jüdischen Gleichnissen ist der „König“, der normalerweise Gott symbolisiert. Pflanzen, Früchte und Naturphänomene sind auch häufige Themen für diese Geschichten. Viele Gleichnisse stammen aus dem täglichen Leben und sind eine reiche Quelle der Sozialgeschichte.“ „Die Rabbiner verwendeten das Gleichnis nicht nur ausgiebig, sie betonten auch seinen großen Wert für das Verständnis des Geistes der Tora. Obwohl die Geschichten in Gleichnissen oft einfach und kindisch sind, warnt der Midrasch davor, sie zu ignorieren: „Lass das Gleichnis in deinen Augen nicht gering geschätzt werden, da man durch seine Mittel die ganze Tora meistern kann.“ „Eine andere Art von <i>Aggada</i> (eine nicht legalistische Aussage über die rabbinische Interpretation im <i>Talmud</i> (jüdische Bibelauslegung) und <i>Midrasch</i> (rabbinische Auslegungsweise), die ebenfalls oft in einfacher Form getarnt ist, war in Wirklichkeit eine mystische Botschaft. Da sich die Mystik nicht gut für einen genauen Ausdruck eignet, würden die Rabbiner ein Gleichnis oder eine Allegorie verwenden, um sich verständlich zu machen.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>What prompted the prophets to limit parables in the Book of Mormon? "The principle involved which necessitates the policy of teaching by parables is found in Amulek's statement: "It is given unto many to know the mysteries of God; nevertheless, they are laid under a strict command that they shall not impart only according to the portion of his word which he doth grant unto the children of men, according to the heed and diligence which they give unto him." (Alma 12:9.) The difference in receptiveness to the truth of the Jews, among whom our Lord ministered in mortality, and the Nephites, to whom he went after his resurrection, is nowhere better shown than in the fact that he gave at least 40 parables</p>	<p>Was veranlasste die Propheten, die Gleichnisse im Buch Mormon einzuschränken? „Das damit verbundene Prinzip, das die Politik des Lehrens durch Gleichnisse erfordert, findet sich in Amuleks Aussage: „Vielen ist es gegeben, die Geheimnisse Gottes zu kennen; dennoch sind sie unter ein strenges Gebot gestellt, dass sie nicht nur nach dem Anteil weitergeben sollen seines Wortes, das er den Menschenkindern gewährt, gemäß der Aufmerksamkeit und dem Eifer, die sie ihm entgegenbringen.“ (Alma 12:9.) Der Unterschied in der Empfänglichkeit für die Wahrheit zwischen den Juden, unter denen unser Herr auf Erden wirkte, und den Nephiten, zu denen er nach seiner Auferstehung ging, zeigt sich nirgendwo besser als in der Tatsache, dass er nachgab den Juden</p>

to the Jews, but he taught the Nephites, not in parables, but in plainness.” **(Bruce R. McConkie, Mormon Doctrine, Page 553)** To end up with the plainness of the Lord’s teachings as well as in our education, entertainment, and communication we can learn to use the mediums that enhance sight, sound, and motion. Got the picture? Sound all right to you? Get the drift?

mindestens 40 Gleichnisse, aber er lehrte die Nephiten nicht in Gleichnissen, sondern in Deutlichkeit.“ **(Bruce R. McConkie, Mormon Doctrine, Seite 553)** Um am Ende die Klarheit der Lehren des Herrn sowie in unserer Bildung, Unterhaltung und Kommunikation zu erreichen, können wir lernen, die Medien zu verwenden, die das Sehen, Hören und Bewegen verbessern. Haben Sie das Bild? Klingt alles in Ordnung für Sie? Habenn Sie das Gefühl?